

GHH Representações

GUNTER HARALD HIRSCHEL

RES.: 3022-8591 - TELEFAX: 3022-5412

Av. Pe. Pereira Andrade, 545 - Apto. 201 - Edif. Ilha Bela - Alto de Pinheiros - CEP 05469-900 - São Paulo - SP

Ich, GUNTER HARALD HIRSCHEL, Sohn von Manfred Hirschel und Gretchen Hirschel geborene Streit, kann leider nicht viel ueber meinen Lebenslauf erleutern.

Ich bin im Hamburg am 8 November 1923 geboren, in der Iselstrasse und spaeter sind meine Eltern in die Bebelallee (Adolf Hitler strasse) umgezogen. Ich erinnere mich das meine Eltern jedes Jahr eine Reise in Europa machten und haben immer Postkarten von den Staetten mitgebracht. Da ich monatlich kein Taschengeld bekommen habe, nahm ich die Postkarten und verkaufte sie an Leute auf der Strasse, bis ich eine Person getroffen habe, welche mich fragte ob ich nicht der Sohn von Manfred Hirschel sei. Er kaufte die letzten 2 Postkarten und ich liefte schnell in einen Schokolade Geschaeft und kaufte mir die Schokolade die ich gerne essen wollte. Am Abend kam mein Vater nach Hause und gab mir ein paar Ohrfeigen fuer das was ich getan habe, seine Postkarten zu verkaufen.

1935 haben mich meine Eltern in das Israelitische Waisenhaus in Esslingen interniert, weil ich eben ein ~~krank~~ Problematisches Kind war. In dem Heim habe ich meine Barmitzwah gefeiert mit dem Besuch meiner Eltern. Am naechsten Tag hat mein Vater mir gesagt dass sie mit meiner Schwester Eva und meinem Bruder Horst nach Argentinien auswandern werden und nach Abschluss der Schule, werde ich mit meiner Grossmutter nachkommen Rose Hirschel.

Im September/October 1938 wandere ich mit meiner Grossmutter nach Brasilien aus.

Das sind meine Erinnerungen noch aus Deutschland.

Der Anfang in Brasilien war sehr schwer da wir kein Geld hatten. Mein Vater arbeite in einem Laboratorio und Ich in einer Auto Werkstatt. Dort habe ich viel gelernt. Einmal sollte ich einen Schraubenzieher holen und ich brachte einen Hammer welche Sie mir an dem Kopf geschossen haben. Aber so habe ich wenigsten Portugueschen gelernt.

Spaeter arbeite ich als Verkaefer in einem Geschaef mit Electriscen Material, bis an den Tag als mein Vater meinen Schrank oefnete und hat viel Eletrisches Material gefunden, welches ich gestollen habe um spaeter eimal auf eignen Geschaef arbeiten wollte. In einem Koffer mit meinem Vater, gingen wier in die firma und ich musste alles zurueckgeben. Der Chef schickte mich nicht weg, aber monatlich wurde mir von meinem Gehalt das gestollene und zurueck gegebene, abgezogen.

Das wahr de Moment in meinem Leben wo der Groschen bei mir gefallen ist. 1945 gleich nach dem Krieg, habe ich mich vorgestellt in einer Firma und so begann mein Leben asls Verkaefer und Reisender im Innern von São Paulo.

1948 habe ich meine eigene firma aufgemacht mit meinem Vater und meinem Bruder. Aber nur ich war immer auf Reisen und Verkaefer.

1953 wie immer am Geburtstag meiner Mutter habe ich mein Auto im Sueden gelassen und am Flugplatz traf im meine zukueftige Frau. Als ich sie fragte was sie hier machte antwortete sie mir, da ich kein anderen gefunden habe der mit mir und 2 Kindern heiratet, hat sie mich ausgesucht. Der erste Ehemann meiner Frau wahr auch aus Hamburg, Robert Haag. Er wahr immer ein grosser Freud von mir, und nach seinem Tod, bin ich oft in Ihren Haus gewesen, und habe mich seht gut mit Ihren Kindern verstanden. Am selben Abend, als auch im beisam Ihren Eltern, als wir meine Mutter gratulieren, bat ich alle auch ein Glass auf Ihrer neuen Schwiegertochter zu erheben. So feierten wir oficiel unsere Verlobung. Das Problem Ihrer Kinder resolvierte meine Frau 100%.

Ein paar Tage spaeter kam ich zu Ihr nach Hause und die beiden Kinder wollten mit mir sprechen. Sie fragten mich, ob Ihre Muter nicht huebsch waere und ob Sie einbischen aelter ist wie ich und zu Schluss, fragten sie mich, ob ich nicht mit Ihrer Mutter heiraten wollte?